

HOW TO

Wertschätzung

Coach Gudrun Mentel stellt Techniken vor, wie man sich gegenseitig im Team Wertschätzung entgegenbringen kann.

Wertschätzung hat viele Gesichter. Wir brauchen sie, damit wir uns wohlfühlen. Wir erwarten von anderen, dass sie uns entgegengebracht wird. Wir selbst tun uns manchmal schwer damit, sie anderen zu



Gudrun Mentel

Beraterin für Mitarbeiterführung und Kommunikation in Zahnarztpraxen

Mehr zur Person



erweisen. Bekommen wir zu viel davon, stumpfen wir ab. Bekommen wir zu wenig, macht selbst der Traumjob keinen Spaß mehr. Das richtige Maß und die richtige Form sind also entscheidend. Klingt kompliziert – ist es aber nicht.

Der Alltag einer ZFA ist herausfordernd, weil Hygiene, Medizin, Zeitdruck, ökonomische Zwänge und viel Bürokratie gleichzeitig gestemmt werden müssen. Hut ab vor diesem Jonglierjob! Manchmal verlieren wir dabei den Blick dafür, was die Kollegin eigentlich alles leistet. So etwas ist ein schleichender Prozess. Oft reden wir im Praxisalltag nur über das, was schlecht läuft, welche Fehler passiert sind oder wer es denn war. Sicher – es ist sinnvoll, dass wir uns als Zahnarztpraxis ständig weiterentwickeln. Dazu gehört auch, dass wir aus Fehlern lernen. Entscheidend ist jedoch der Umgang damit. Wir alle – sei es als Team, als Praxismanagerin und als Chef – können einiges dazu beitragen, dass sich alle wertgeschätzt fühlen und so ein fröhliches, vertrauensvolles und effektives Miteinander in der Zahnarztpraxis entsteht.

Tipps für den Praxisalltag als Team

- *Der Kollegin mal Danke sagen:* Auch wenn man nicht eng befreundet ist oder sich nicht besonders mag – wenn man einfach mal die Augen offenhält, was sie so leistet, und ihr das sagt – führt das zu einem Lächeln bei der Kollegin.
- *Im Team Erfolge feiern:* Sie haben eine harte Woche hinter sich? Sie haben ein besonderes Projekt abgeschlossen? Sie sind stolz darauf, dass sie wiederholt positive Rückmeldungen von Patienten erhalten haben? Toll – genau das dürfen Sie jetzt mal feiern. Eine spontane Runde am Abend oder ein Besuch im Eiscafé – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Feiern bedeutet, dass man sich loben darf – und sich selbst damit wertschätzt.
- *Der Kollegin Hilfe anbieten:* Wenn man merkt, dass man ein paar Minuten Zeit hat, und sieht, dass eine Arbeit von einer Kollegin liegen geblieben ist, dann darf man sich einen Ruck geben und ihr die eigene Hilfe anbieten. Man selbst hat zwar ein paar Minuten mehr zu tun, aber man bekommt so viel mehr zurück. Die Dankbarkeit der Kollegin, in welcher Form auch immer sie erfolgt, ist Wertschätzung pur ...

Wie, schon Schluss?
Nichts da!



Noch mehr Tipps

zur Wertschätzung als Praxismanagerin und Praxischef lest ihr online!

www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/praxismanagement/how-to-wertschätzung-so-laufts-im-team-wieder-rund

WAS BIN ICH Wert?

Sylvia Gabel über mangelnde Wertschätzung des zahnmedizinischen Fachpersonals.

Fragt man Beschäftigte in Zahnarztpraxen nach Wünschen an ihren Arbeitgeber, steht an erster Stelle nicht das Geld, sondern die Wertschätzung für ihre tägliche Arbeit mit den Patienten. Erst danach kommt das Gehalt – das natürlich angemessen sein sollte. Oft sind es Kleinigkeiten, die dafür sorgen, dass sich ZFAs, DHs und Co. an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen, etwa die Bereitstellung von Kaltgetränken und Obst im Pausenraum, der Strauß Blumen zum Geburtstag oder der ergonomische Schreibtischstuhl an der Anmeldung.

Azubis abholen und mitreißen

Mir persönlich liegt die Ausbildung unserer Azubis am Herzen, denn sie sind unsere Zukunft. Es ist unsere Aufgabe als Kollegin, Praxismanagerin, ZFA, ZMP oder ZMF oder DH, ihnen die Leidenschaft für den Beruf vorzuleben und an sie weiterzugeben, denn die meisten Praxismitarbeiter übernehmen Mitverantwortung, gehen mit Herzblut ihrer Arbeit nach und engagieren sich für „ihre Praxis“.

Leider wurden oder werden während der Pandemiezeit in sehr vielen Praxen die Auszubildenden mehr als vernachlässigt, anstatt sie in dieser Zeit mehr zu fördern und die Ausbildung zu vertiefen. Das echte Lernen findet nun mal nicht in der Berufsschule statt, sondern in der Praxis. Pandemiebedingt war Homeschooling das Wort des letzten Jahres. Wir hatten Zeit, alles genau zu erklären, zu zeigen, zu präsentieren, aber es fand leider in vielen Praxen nicht statt. Sehr viele Azubis haben als „Endgeräte“ nur ihr Smartphone und hätten vielmehr ein Tablet, Laptop oder PC für den Berufsschultag in der Praxis benötigt. Nur so erfahren sie, dass sich ihre Praxis um ihre Ausbildung kümmert und sie tatkräftig unterstützt.

Delegieren ist das neue Lob

Mit überschaubarem finanziellem oder organisatorischem Aufwand seitens des Arbeitgebers lassen sich bereits viele Dinge realisieren. Die finanzielle Übernahme von Weiterbildungen sowie Ermöglichung während der Arbeitszeit wird von Praxismitarbeitern beispielsweise hoch anerkannt. Das Einbeziehen in Beratungen und das Beachten ihrer Kompetenzen in Entscheidungsprozessen erleben Mitarbeiter grundsätzlich als sehr motivierend. Nutzt ein Zahnarzt auch die erweiterten Delegationsmöglichkeiten an die ZFA, zeigt er damit Achtung vor ihrer Kompetenz und Vertrauen in ihre Arbeit. Auf der einen Seite eine erhöhte Wertschätzung durch die Patienten, auf der anderen Seite ein Dankeschön vom Zahnarzt, das hier als besonders wohltuend erlebt wird.

Arbeitsort = Wohlfühlort

Einen entscheidenden Beitrag für eine gute Grundstimmung unter seinen Mitarbeitern leistet ein Zahnarzt beispielsweise, wenn er ausreichend Personal beschäftigt, sich die Arbeit auf ausreichend viele Schultern verteilt und Überstundenregelungen bestehen. Auch das Einhalten von Arbeitsschutz- und Sicherheitsmaßnahmen, also etwa das Verwenden sicherer Instrumente, sorgt für eine gesunde Arbeitsumgebung und unterstützt das Personal bei seiner anspruchsvollen Tätigkeit. Deshalb sollten die Arbeitsräume auch nicht nur an die Bedürfnisse der Patienten angepasst, sondern auch so gestaltet sein, dass sie ...

**Wie, schon Schluss?
Nichts da!**



Sylvia Gabel

Referatsleiterin Zahnmedizinische Fachangestellte, Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Mehr zur Person



Den ganzen Beitrag lest ihr online

www.zwp-online.info/zwpnews/wirtschaft-und-recht/statements/was-bin-ich-wert-uber-mangelnde-wertschätzung-von-zfas

ANZEIGE

Weil es auf jedes Detail ankommt

Bei Ihrer Arbeit kommt es auf jedes Detail an – bei der Zahnpflege Ihrer Patienten ebenso. Empfehlen Sie deshalb TePe Interdentalbürsten: gemeinsam mit Zahnmedizinern entwickelt und durchdacht bis ins Detail für ein optimales Reinigungsergebnis.

TePe – für zufriedene Patienten. Und für Zahnärzte, die zufrieden mit ihren Patienten sind.

- abgerundetes Drahtende – einfache und sichere Handhabung
- zylindrische Bürsten – effektiver an oralen Flächen des Approximalraums
- ummantelter Edelstahldraht – sicher und stabil
- 9 Größen – ein Farbschema, übersichtlich, für jeden Zwischenraum
- Griff, Schutzkappe und Verpackung – umweltfreundlich durch nachhaltige Herstellung

TePe
Spezialbürsten –
jetzt ebenfalls
nachhaltig hergestellt



80%
weniger CO₂

Made in
Sweden

TePe